Prädiktion pharyngokutaner Fisteln nach Laryngektomie anhand klinischer Verlaufsparameter

U. Straßen, A. Pickhard, I. Koob
Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde des Klinikum rechts der Isar, TU München

Einleitung
Pharyngokutane Fisteln gehören zu den häufigsten Komplikationen nach Laryngektomie. Die Studienlage zu den eine Fistel prädisponierenden Risikofaktoren ist gut. Im Gegensatz hierzu sind prognostische Parameter, die beim Einzelpatienten die Voraussage einer Fistelentwicklung erlauben würden, wenig untersucht. Hierbei scheint eine lokale und systemische Entzündungsreaktion von hoher Bedeutung zu sein. Ziel der vorliegenden Studie war die Etablierung solcher Parameter.

Material und Methoden
Es erfolgte eine retrospektive Analyse aller Patienten unserer Klinik, bei denen im Zeitraum von 2007 bis 2017 eine Laryngektomie durchgeführt worden war (n=182). In allen verfügbaren histologischen Präparaten wurde die immunhistochemische Expression des Bradykinin-1- und -2-Rezeptors (B1/2-R), sowie des Vascular Endothelial Growth Factor Receptors 2 (VEGF-R2) untersucht. Die membranöse/zytoplasmatische Färbung wurden mittels des immunreaktiven Score (IRS; s. Abb.1) semiquantitativ bestimmt, bei der endothelialen Färbung wurde lediglich zwischen nicht persistierende Anstiege des C-reaktiven Protein über 6,1mg/dl (p=0,024) und der Leukozyten über 8,3 G/l (p=0,026) nach dem sechsten postoperativen Tag korrelierten mit der postoperativen Fistelprädisponierenden Risikofaktoren ist gut. Im Gegensatz hierzu sind prognostische Parameter, die beim Einzelpatienten die Voraussage einer Fistelentwicklung erlauben würden, wenig untersucht. Hierbei scheint eine lokale und systemische

Ergebnisse
Wir konnten eine starke Korrelation zwischen Entzündung und Fistelentwicklung nachweisen: eine hohe Expression des B1-R (p=0,036) und des VEGF-R2 (p=0,003) im Tumorgewebe, sowie persistierende Anstiege des C-reaktives Protein über 6,1mg/dl (p=0,024) und der Leukozyten über 8,3 G/l (p=0,026) nach dem sechsten postoperativen Tag korrelierten mit der postoperativen Entwicklung einer pharyngokutanen Fisteln.

Diskussion und Schlussfolgerung
Wir konnten eine Subgruppe von Patienten mit erhöhten lokalen und systemischen Infektparametern identifizieren, bei denen es häufig zur Entwicklung einer pharyngokutanen Fistel kommt. Diese Patienten sollten im postoperativen Verlauf engmaschig überwacht werden.